Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 127. **Dienstag, den 27. October** 1863.

Thorner Geschichts-Kalender.

27. Oktober 1565. Die Orgel in der St. Jakobskirche wird erbaut.

28. „ 1613. Der Bürgermeister Fabian Tenck stirbt.

Wahl-Angelegenheiten.

Nach den Wahlberichten der „Kreuzzeitung“ aus allerlei Städten ist das liberale Ergebniß in der Regel durch den „Terrorismus“ der Fortschrittspartei erzielt worden. „Der ruhige Bürger hätte der Mehrzahl nach gern konservativ gewählt, wenn er nicht zu viel Furcht hätte.“ Um die Folgen dieses Terrorismus möglichst unschädlich zu machen, wendet die „Kreuzzeitung“ eine Reihe harmloser Mittel an, welche die Wahlmänner von jenem Drucke befreien und ihnen die Wahl nach eigenster Ueberzeugung möglich machen sollen. So giebt sie ein Namensverzeichniß der Professoren, Geistlichen, Lehrer, Richter, Rechtsanwälte, Stadträthe 2c., welche in Berlin von der Fortschrittspartei gewählt worden sind, und begleitet dasselbe mit verschiedenen freundlichen Winken. Im gleichen Interesse der Wiederherstellung der Wahlfreiheit verbreitet sie folgende tendenziöse Notiz: „Dem Vernehmen nach wird eine Dislocirung der Garnisonen im Interesse der militärischen Disciplin in Aussicht genommen; auch bei der bevorstehenden Justiz-Reorganisation, zu welcher Vorarbeiten bereits im Gange sind, wird die politische Gesinnung maßgebend sein, welche einzelne Städte in der letzten Zeit an den Tag gelegt haben.“ — Bei dem Character, den die städtischen Wahlen fast durchgängig aufweisen, wäre eine Konkurrenz wohl nur in sehr vereinzelten Fällen möglich.

Zu Obigem bemerkt die ministerielle „Nord. Allg. Ztg.“ Folgendes: Die „Kreuzzeitung“ enthält folgende Mittheilung: „Dem Vernehmen nach wird eine Dislocirung der Garnisonen im Interesse der militärischen Disciplin in Aussicht genommen: auch bei der bevorstehenden Justiz-Reorganisation, zu welcher Vorarbeiten bereits im Gange sind, wird die politische Gesinnung maßgebend sein, welche einzelne Städte in der letzten Zeit an den Tag gelegt haben.“ Wir können auf Grund zuverlässiger Mittheilungen versichern, daß beide Angaben jedes thatsächlichen Grundes entbehren, und daß die bisherigen Wahrnehmungen in Betreff der militärischen Disciplin nicht den allermindesten Anlaß zu der vermeintlich beabsichtigten Maßregel geben.“

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 23. Oktober. Der frühere Minister v. d. Heydt war in seinem Urwahlbezirk als Wahlmanns-Candidat vorgeschlagen Sein zur Fortschrittspartei gehöriger Gegen-Candidat war der Feldwebel a. D. Wiesert, ein alter Veteran aus dem Jahre 1813. Jetzt war er nicht hier, sondern in Leipzig bei dem Feste, und so glaubte man, Herr v. d. Heydt würde gewählt werden. Man hat sich geirrt. Trotz seiner Abwesenheit ist der Veteran Wiesert auch diesmal mit großer Majorität gewählt worden. — Die Einberufung der Kammern steht nach der „Kreuzzeitung“ gegen den 10. November bevor; der Tag selbst scheint noch nicht festzustehen.

Frankfurt a. M., den 22. In der heutigen Bundestagssitzung wurde über die Depesche Lord Russells vom 1. d. M. in ablehnendem Sinne beschlossen, da die Execution in Holstein eine innere deutsche Angelegenheit sei. Die seitdem eingegangene englische Mittheilung, die sich ebenfalls auf Holstein und Lauenburg bezieht, wurde den vereinigten holsteinischen Ausschüssen überwiesen.

Kassel, 21. Oct. Zu dem Festessen, das die Stadt den Hiesigen Veteranen gab, hat der Kurfürst 300 Flaschen Chompagner und einige Stück Schwarzwild geliefert. Der Bürgermeister Nebelthan war des Abends eingeladener Gast an der kurfürstlichen Tafel. — Die Stadt ist seit gestern von einem Gerüchte erfüllt, wonach der Kurfürst sich entschlossen haben soll, eine allgemeine Amnestie wegen der politischen und Preßvergehen zu ertheilen; die Turner, welche schon bei der Feier des 18. Oktober ein großartiges Maß von Loyalität an den Tad gelegt haben, sollen demselben Gerüchte zufolge einen Fackelzug beabsichtigen. Einstweilen mag bemerkt werden, daß eine solche Amnestie die landständische Zustimmung erfordert und eine entsprechende Vorlage bis jetzt weder erfolgt, noch angekündigt ist.

Schweiz. In Zürich fanden sich am 17. Abend etwa 400 Deutsche zu einer erhebenden Feier der Befreiungsschlacht zusammen; Wislicenus führte den Vorsitz, manch feuriges Wort wurde gesprochen und der treffliche Sängerchor des Arbeitervereins trug patriotische Lieder vor. — Unter vier Wahlkreisen, welche dem Professor Temme ein Mandat anboten, hat er sich für Münster entschieden.

Oesterreich. In der Sitzung des Unterhauses am 20. d. begrüßte der Präsident die neu eingetretenen Abgeordneten aus Siebenbürgen, hob den Sieg hervor, den der Gedanke der Reichsverfassung hierdurch gewonnen und konstatirte, daß der Reichstag hiermit in das volle Maaß seiner Rechte und Pflichten eintrete. Der Präsident schloß seine Anrede mit dem Wunsche, daß dem Reichsrathe gegönnt sein möge, die noch fehlenden Mitglieder eben so froh zu begrüßen, wie er heute die Siebenbürger herzlich willkommen heiße. — Der Comes der Sachsen Schmidt dankte dem Präsidenten für den freundlichen Empfang und sagte: Die Siebenbürger hätten immer auf dem Standpunkte der einheitlichen, untheilbaren Monarchie gestanden nnd sie müßten sich um so mehr zu einem constitutionellen Oesterreich hingezogen fühlen; er hoffe, daß der Eintritt der Siebenbürger sich zum heilsamen Wendepunkte in der Geschichte Siebenbürgens und Oesterreichs gestalten werde. — Das Ministerium legte einen Gesetzentwurf, die politische Organisirung betreffend, vor. — Graf Rechberg ist am 21. in Begleitung Biegelebens nach Nürnberg zu einer Ministerconferenz der größern deutschen Staaten, welche die Reformacte unterzeichnet haben. Die Conferenz ist durch den allseitig ausgesprochenen Wunsch veranlaßt worden, eine Verständigung über die Antwort auf die preußische Ablehnung herbeizuführen. Die Letztere ist identisch an alle Regierungen gerichtet worden, welche die Reformacte unterzeichnet haben; es ist daher selbstverständlich, daß dieselbe auch eine übereinstimmende Erwiderung erheischt. — Die Minister-Conferenzen, welche Oesterreich nach Nürnberg berufen hat, um dort sich über eine gemeinsame Erklärung gegen Preßen zu verständigen, hat gestern ihren Anfang genommen. Wie auch der „Kreuzztg.“ berichtet wird, haben die Verhandlungen in Nürnberg auch noch weitergehende Zwecke. (Sonderbund.) Unter andern sind dort vertreten: Bayern, Sachsen, Hannover, Coburg, Meiningen. — Aus Wien schreibt man v. 23.: Die Ministerkonferenz in Nürnberg, zu einem bestimmten, genau umschriebenen Zweck zusammengetreten, dürfte somit einen raschen Verlauf nehmen, und es ist daher der Rückkehr des Grafen Rechberg nach Wien in den ersten Tagen der folgenden Woche entgegenzusehen.“

Frankreich. Man spricht in Paris (v. 18.) abermals von einem Collectivschritt der drei Mächte in der Polen-Angelegenheit. Wichtiger und bezeichnender als dieses Gerücht ist der Umstand, daß im Kriegsminister genaue Aufnahmen über den effectiven Zahlenbestand in der Armee gemacht, was nur unmittelbar vor einer Campagne zu geschehen pflegt. — Das französisch-polnische Comitee in Paris hielt kürzlich eine Sitzung gehalten, in welcher namentlich über die Verwendung des Fonds, welche das Komitee in Händen hat, Bestimmung getroffen wurde. Zwischen den beiden Fraktionen der Partei fand eine Verständigung statt. Doch behält die gemäßigte den vorwiegenden Einfluß. Den Ankauf von Waffen auf einem bestimmten Pankte wird der damit beauftragte Mieroslawski leiten. Bei den Mitgliedern dauert die Zuversicht fort daß ihre Sache trotz der ungünstigen Anspicien des gegenwärtigen Augenblicks nicht unterliegen werde.

Dänemark. Der Ministerpräsident v. Bismark soll in einer Erwiederung an Blixen die Beseitigung der Bekanntmachung vom 30. März d. J. und des dem Reichsrathe vorliegenden Verfassungsentwurfes nebst gewissen Konzessionen für Schleswig als die Mittel zu einer Ausgleichung bezeichnet haben. Separatverhandlungen mit Preußen finden nicht statt. England hat keinen bestimmten Vermittelungsvorschlag gestellt.

Rußland. „Glaubwürdigen Privatnachrichten zufolge nimmt die Bewegung im Kaukasus eine für Rußland immer drohendere Gestalt an und dies um so mehr, als einerseits die Kaukasier von der Türkei aus vielfach unterstützt werden, andererseits Rußland sich auf seine Kaukasus-Armee weniger verlassen kann. Nach dem bekannten russischen System hatte man nämlich dorthin besonders polnische Regimenter und Offiziere versetzt, deren Verwendung in Polen bedenklich erschien, unter diesen aber zeigte sich eine massenhafte Desertion, so daß die Tscherkessen unter ihren Führern jetzt zahlreiche polnische, ehemals in russischen Diensten gestandene Offiziere zählen.“ — Langiewicz ist auf sein Ansuchen von der preußischen Regierung aus dem preußischen Unterthanen-Verbande entlassen. Langiewicz hat daher sein Entlassungsgesuch an die österreichische Regierung erneuert, und, wie es heißt, ist dieselbe nunmehr entschlossen, demselben Folge zu geben. — Es hat sich eine Gesellschaft Nationalrussen unter Murawieff's Protection gebildet und ein Circular an die vermögenden Gesinnungsgenossen erlassen, welches die gegenwärtige Lage der littauischen und polnischen Gouvernements als die besonders geeignet für die Einwanderung russischer Gutsbesitzer schildert! „Bewegliches und unbewegliches Vermögen ist durch die Betheiligen des polnischen Adels am Aufstande auf die Hälfte seines Werthes reducirt, die reichste Besitzungen kann man für Spottpreise kaufen und sich gleichzeitig ein dauerndes Verdienst um um die Russifizirung jener Gouvernements erwerben.“

Griechenland. Nach Berichten aus Athen vom 17. d. M. ist bestimmt worden, daß von jedem Truppentheile nur wenige Mann zur Begrüßung des Königs nach Athen kommen dürfen. Auf das Gerücht, daß Soldaten die Absicht hätten, ohne Erlaubniß die Hauptstadt zu besuchen, hatte der englische Gesandte gedroht. Truppen von der englischen Flotte landen zu

lassen. Die Nationalversammlung beschloß am 17., die Gewalt an den König zu übergeben, und bestimmte zugleich, daß künftig die Gesetzvorschläge von ihr ausgehen und von dem Könige sanktionirt werden sollten ferner daß der König später die zu entwerfende Konstitution zu unterzeichnen habe.

Provinzielles.

Culm, 16. Oktober. (G. G.) Im Laufe des Jahres 1862 hatte sich unter den Schülern des hiesigen Gymnasiums ein geheimer Verein constituirt. Der Verein hatte Statuten, einen Vorsitzenden, regelmäßige Zusammenkünfte und nahm nur diejenigen als Mitglieder auf, die sich vorher auf Ehrenwort zur Geheimhaltung seines Daseins und zu monatlichen Beiträgen von 5 bis 7½ Sgr. verpflichteten. Zweck desselben war: die Förderung der polnischen Sprache und Literatur. Ende vorigen Jahres erhielt der Gymnasial-Direktor Hr. Dr. Lozynski Kenntniß von diesem Bunde; er confiscirte die Statuten, hob den Verein — als mit den Schulgesetzen unvereinbar — auf und entließ sofort den Vorsitzenden — einen aus Trzemeszno auf die hiesige Anstalt herübergekommenen Gymnasiasten — auf dessen besondere Anregung der Verein ins Leben gerufen war. — Die Staatsanwaltschaft nahm Veranlassung, gegen die Vereinsmitglieder auf Grund des §. 98 des Strafgesetzbuchs einzuschreiten und erhob gegen 10 Primaner und Secundaner, sämmtlich der polnischen Nationalität angehörig, die Anklage, welche gestern vor der Criminal-Abtheilung des hiesigen Königl. Kreisgerichts verhandelt wurde. Sechs von den Angeklagten waren erschienen, 5 von ihnen räumten das Dasein des Vereins, ihre Mitgliedschaft und die Abgabe des Versprechens zur Geheimhaltung ein und wurden nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu je 3 Tagen Gefängniß verurtheilt; der sechste bestritt seine Betheiligung unter dem Versprechen der Geheimhaltung, und wurde deshalb freigesprochen. Gegen die 4 Ausgebliebenen, von denen zur Zeit 2 nicht zu ermitteln sind, ist das weitere Verfahren vorbehalten worden. — 20. October. Die Führer der Fortschritts- und der feudalen Partei in dem Wahlkreise Culm-Thorn, beide sind thätig, nicht allein ihre früheren Gesinnungsgenossen festzuhalten, sondern auch noch neue in ihr Lager anzuwerben. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die feudale Partei. Diese soll in Wirklichkeit gegen das vorige Jahr einige Fortschritte gemacht haben, da sie alle Hebel ansetzt, um die Urwähler in dem Kreise der Liberalen zu lichten. Als Beweis hiefür mag folgendes Factum sprechen. Ein verarmter Gutsbesitzer, der eine zahlreiche Familie zu ernähren hat und einen Sohn studiren läßt, wendet sich an einen seiner ehemaligen Collegen im Kreistage, den Hrn. v. — **, einen mit irdischen Glücksgütern reichlich bedachten Mann — um von diesem eine Beihilfe zur Fortsetzung der Studien seines Sohnes zu erbitten. Um seinen diesfälligen Zweck sicherer zu erreichen, bittet er seinen Ortsgeistlichen, er möge ihn begleiten und für ihn das Wort reden. Dieser glaubte, dem an ihn gestellten Verlangen nachkommen zu müssen und beide fahren nach ** und bringen ihr Anliegen an. Wohlwissend, daß sein ehemaliger College der Fortschritts-Partei mit großem Erfolg dient, der Geistliche aber den Altliberalen angehört, sagt Herr v. — die begehrte Unterstützung zu, stellt aber als ausdrückliche Bedingung auf, daß beide Herren zunächst das Versprechen abgeben müßten, sich nicht allein von ihren bisherigen politischen Parteien loszusagen, sondern auch für die feudale Partei thätig mitzuwirken. Der Kampf war schwer; doch damit getröstet, daß sie einem jungen Manne zur Fortsetzung seiner Studien verhalfen, die er andernfalls aufgeben müßte, gingen sie auf die ihnen gestellte Bedingung ein und das Geschäft wurde abgeschlossen.

Gollub, 20 October. (G. G.) Gestern Morgen erschoß ein russischer Grenzsoldat in der Drewenz, auf preußischer Seite einen Schmuggler aus Dobrzyn, der sich mit dem Russen, weil er ihn nicht herüberlassen wollte, ins Handgemenge eingelassen hatte und laufend nach Preußen zu entkommen suchte. — Der ausgelieferte ehemalige preußische Officier Feichtmeyer ist wieder zu den Insurgenten übergegangen und von den Russen abermals gefangen genommen worden.

Strasburg. Die Liste der Wahlmänner ergiebt, daß 104 Polen u. 100 Deutsche gewählt sind; doch dürften acht polnische Wahlen, weil große Unregelmäßigkeiten dabei vorgekommen sind, als ungültig bezeichnet werden. Die diesmaligen Wahlbezirke haben an einigen Orten das Durchbringen deutscher Wahlmänner sehr erschwert. Plonchott war z B. nicht mit seinen Vorwerken zusammengelegt, sondern mit dem polnischen Bauerndorf Wrotzk, so daß Hr. v. Hennig nicht gewählt wurde. Dombowalonka war mit Kurkoczyn vereinigt. Hr. Krieger-Karbowo wählte in Smiewo, wo ein polnischer Wahlvorsteher ernannt war.

Graudenz, 20. October. In sämmtlichen hiesigen Urwahlbezirken sind die Candidaten der Fortschrittspartei (wie telegraphisch gemeldet) mit großer Majorität zu Wahlmännern gewählt worden. Die Oppositionspartei war größer als man vermuthete, da hier eine solche eigentlich bisher gar nicht existirte, und war es ersichtlich, daß selbige sich auch gut organisirt hatte. Die Urwähler selbst waren zahlreicher als je erschienen: Das Militär wählte gar nicht.

Ostpreußen. Die „Nordd. Allg. Z." und „Kreuzz" schreiben: in Ostpreußen und in andern Landestheilen läßt die Fortschrittspartei durch ihre Agenten unter den Landbewohnern ein in Leipzig gedrucktes Flugblatt, mit der Ueberschrift „Unser Kronprinz" verbreiten, in welchem durch Mittheilungen aus verschiedenen Zeitungen der Beweis geführt werden, soll daß Se. Königl. Hoheit der Kronprinz mit den Bestrebungen der Fortschrittspartei einverstanden, gleichsam ein Genosse derselben sei und sich auch in diesem Sinne zu Se. Maj. dem Könige ausgesprochen habe. Man sieht, zu welchen Mitteln diese Partei greift, um die öffentliche Meinung irre zu leiten. Den Druck dieses Flugblattes haben die Leiter der Bewegung im Auslande veranstaltet, weil in Preußen sich wohl Niemand dazu hergeben wollte.„ Das Flugblatt, welches auch uns zu Gesicht gekommen, enthält nur die in der „Coburger Zeitung" abgedruckten, vielfach besprochenen Berichte der „D. A. Z." und der „Südd. Z."

Aus Elbing wird uns berichtet, daß dort bei den Wahlen mehrfach Unordnungen und Drohungen vorgekommen sind. Die Conservativen stellen Dr. Wantrup und Gerichtsrath Romahn als Candidaten auf.

Insterburg, 20 Oktober. Wie die „Insterb. Ztg." mittheilt, ist dem Enkel unseres großen Scharnhorst, dem Rittmeister a. D. Gutsbesitzer v. Scharnhorst zu Keppurlanken zum 18. October der Kronen-Orden 3. Classe verliehen worden.

Kruschwitz, 20. Okt. (Kuj. W.) Am 18. Okt. Abends wurde die Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Leipzig von mehreren Militairs durch Gesang patriotischer Lieder, und ein Feuerwerk mit bengalischen Flammen begangen. Einen imposanten Anblick bot der Schloßberg, (dicht am Mäusethurm) der zum Festplatz ausersehen war; auf diesem wurden die Feierlichkeiten ausgeführt und es hatte sich eine ansehnliche Menschenmenge, im Sonntagsstaat, versammelt, die bei dem Funkensprühen den Kreisfeuer das Vivatrufen nicht fehlen ließ.

Schubin, 20 October. (Kreuzztg.) Kreisgerichtsdirektor Gottschewski war bekanntlich seiner Zeit durch einen von dem Chef-Präsidenten des Appelationsgerichts zu Bromberg, v. Schröter, an ihn ergangenen Erlaß veranlaßt worden, an der ihm als Abgeordneten zu Ehren hierselbst gegebenen Festlichkeit nicht Theil zu nehmen, hatte aber nach dem Mittagsessen sich im Festlocale eingefunden. Es ist deshalb, wie die „Pos. Ztg meldet, eine Disciplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet worden.

Lokales.

— **Zur Festfeier am 18. Oktober.** Nach der Rechnungsaufstellung des Comitees betrug die Einnahme bei der Festfeier auf dem Rathhause 72 Thlr., ebensoviel die Ausgabe. Die Sammlung zur Unterstützung der vertriebenen Schleswig-Holsteiner ergab 28 Thlr., die nach Coburg abgeschickt worden sind.

— **Zu den Wahlen.** Am Sonnabend, den 24. d. Mts. fand um Mittag im Saale des Herrn Hildebrandt eine Versammlung liberaler Wahlmänner aus dem Kreise Thorn statt, zu welcher auch sehr viele Wahlmänner aus dem Kreise eingetroffen waren. Herr G. Prowe, Vorsitzender des liberalen Wahl-Comitees, präsidirte auch der heutigen Versammlung und nahm zunächst das Wort. Er stattete einen Bericht ab über die Thätigkeit des liberalen Wahl-Comitees, erwähnte dabei, daß eine Annonce desselben, welche eine Einladung der Wahlmänner aller liberalen Fraktionen zur Theilnahme an der heutigen Wahlmännerversammlung enthielt, auf Veranlassung des Herrn Landraths Steinmann aus dem Kreisblatte entfernt werden mußte und charakterisirte dann unter Anführung von Thatsachen die Agitation von gegnerischer Seite gegen die Wiederwahl der Herren G. Weese und Kreisrichter Chomse, welche um jeden Preis verhindert werden sollte. Wahrscheinlich werden diese Thatsachen auch anderweitig zur Sprache kommen und werden wir dann dieselben als vollständigst festgestellt unseren Lesern mittheilen können. Die gegnerische Agitation hat indeß nicht den gehofften Erfolg gehabt. Nach zahlengemäßer Aufstellung dürften beim Wahlakte in Culmsee am 28. d. Mts. circa 200 Wahlmänner für die Wiederwahl, 120 der liberalen katholisch-polnischen Fraktion für ihren Kandidaten und 76 Wahlmänner für andere als die liberalen Kandidaten stimmen. Diese Aufstellung kann den Werth einer unbedingt zuverlässigen Angabe selbstverständlich nicht beanspruchen, wenngleich ihr eine gewissenhafte Ermittelung zu Grunde liegt. Gegen den Schluß der Vers. meldete sich Herr G. Weese zum Wort. Er nahm in seiner Ansprache auf ein bekanntes Wahl-Anschreiben Bezug, welches gegen seine und des Herrn Chomse Wiederwahl gerichtet ist. Dieses gelindest gesagt über die Gebühr leidenschaftlich verfaßte Anschreiben — es hält sich überhaubt nur persönlich — macht den Herren Weese und Chomse mancherlei Vorwürfe, indem es sagt, ihre Thätigkeit im Abgeordnetenhause wäre keine irgendwie nennenswerthe gewesen; sie hätten sich weder auf der Tribüne, noch in den Comissionen bemerkbar gemacht; sie hätten als entschiedene Parteigänger der Fortschrittspartei sich den Ruhm erworben, selbst solchen Schritten der Regierung entgegengetreten zu sein, deren Zweckmässigkeit sie anerkannt hätten, jeden Vermittelungsvorschlag zurückgewiesen, der Streit überall geschärft zu haben ꝛc. Herr G. Weese legte die Nichtigkeit dieser Vorwürfe dar, und zwar sowol hinsichtlich seiner Person, als auch der des Herrn Chomse, sowie auch in sofern, als dieselben gegen das Verhalten der Fortschrittsparzei gerichtet sind, welches Herr W. um ganz objektiv zu sein, vornemlich mit durch die Presse veröffentlichten Auslassungen eines Unpartheiischen, des Herrn Grafen v. Schwerin charakterisirte. In diesen Auslassungen ist nun aber Nichts von Zurückweisung jedes Vermittelungsversuches, von Schärfung des Streits ꝛc., sondern das Gegentheil enthalten.

Zum Schluß dankte Herr W. der liberalen Partei im Wahlbezirk Thorn-Culm für die hohe Ehre, daß sie ihn als Kandidat aufgestellt habe und nähme er, obschon ihm sein persönliches Interesse das Gegentheil anrathe, die Kandidatur an, weil er die Wiederwahl der früheren Abgeordneten als eine politische Nothwendigkeit anerkennen müsse. — Herrn Weese ehrte die Vers. durch ein stürmisches Bravo, sowie durch Annahme folgender Resolution: „Den verletzenden Wahlumtrieben, namentlich dem Vorgehen des Kgl. Landraths Herrn Steinmann zu Thorn gegenüber, fühlt sich die Vers. veranlaßt, sowol über jene ihr Bedauern auszusprechen, als auch den beiden bisherigen Abgeordneten, den Herren Fabrikanten Weese und dem Kreisrichter Chomse ihren Dank und ihr Vertrauen kundzugeben." — Der Versammlungsort für die liberalen Wahlmänner zu Culmsee ist im Saale des Kaufm. Herrn Hirschfeldt und werden die Wahlmänner ersucht, dort 1 Stunde vor dem Beginn des Wahlakts einzutreffen.

— **Handwerkerverein.** Am Donnerstag den 29. d. Mts. Abendunterhaltung für Damen und Herren. Näheres in nächster Nummer.

— **Musikalisches.** Die Winter-Unterhaltungs-Konzerte haben ihren Anfang genommen. Am Sonntag, den 25. d. gab Herr Scheffler ein Konzert im Kaffeehause des Herrn Wieser, das sehr besucht war, und Abends im Schützenhaussaale, dem gleichfalls eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft beiwohnte. Ueber die Tüchtigkeit der Kapelle des Königl. Inf.-Reg. Nr. 41, sowie ihres Dirigenten haben wir bereits Gelegenheit genommen zu berichten und können wir dem bereits Gesagten nur hinzufügen, daß die Kapelle die Aufmerksamkeit verdient, welche ihr das musikliebende Publikum zu Theil werden läßt. Jedenfalls würden die Konzerte noch an Interesse gewinnen, wenn die geübtesten Kräfte der Kapelle durch den Vortrag von Solo-Piecen sich dem Publikum bekannt machen möchten. Den Schützenhaussaal hatte Herr Kunstgärtner Kordes durch Topfgewächse und Guirlanden in anmuthigster Weise geschmückt. Außerdem hatte derselbe eine Blumenverloosung veranstaltet und fanden seine Bouquets und Körbchen aus künstlich getrockneten Blumen allgemeine Anerkennung und unterscheiden sich dieselben von frischen Blumen nur durch den Mangel an Duft, welcher ihnen durch Besprengen mit entsprechenden ätherischen Oelen sehr leicht verliehen werden könnte. Die Konzerte, wie die Blumenverloosung werden noch einige Abende in dem zum Wintergarten umgewandelten Schützenhaussaale statthaben. Ein Besuch daselbst gewährt eine vergnügliche Unterhaltung.

— **Kirchliches.** Am Sonntag, den 1. November wird der Prediger Herr Röckner aus Danzig den Gottesdienst der freireligiösen Gemeinde leiten.

— **Der Simon-Judä-Markt** hat heute, am Montag, den 26., seinen Anfang genommen.

— **Lotterie.** Bei der am 22. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 128. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 8190 und 79,676. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 44,092. 52,714. 61,280 und 93,986. 51 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 50. 163. 237. 1175. 4165. 5933. 7478. 9468. 10,099. 12,820. 13,628. 17,601. 18,779. 21,095. 21,917. 22,684. 24,562. 25,699. 28,529. 28,598. 33,950. 33,995. 35,933. 36,579. 40,238. 44,061. 49,365. 51,371. 51,743. 53,640. 58,824. 59,298. 61,187. 62,692. 62,693. 63,303. 64,785. 72,933. 73,103. 73,447. 73,628. 74,412. 78,435. 78,499. 79,767. 82,899. 83,112. 83,468. 84,281. 91,662 und 92,823.

Bei der am 23. fortgesetzten Ziehung fiel der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 29,572. 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 87,663. 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 23,513. 1 Hauptgewinn von 10,000 auf Nr. 83,611. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 20,019. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 5965. 27,345 und 90256. 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2005. 4411. 10,431. 12,104. 20,229. 25,804. 26,281. 27,186. 28,342. 32,966. 36,275. 36,889. 40,680. 41,347 41,912. 45,140. 46,090. 58,476. 59,178. 59,504. 65,092. 65,990. 67,855. 69,598. 70,589. 72,140. 72,637. 74,184. 74,447. 74,640. 74,897. 81,405. 83,337. 85,233. 88,800 und 92,106.

Bei der am 24. fortgesetzten Ziehung fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 28,756. 3 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 65,409. 76,247 und 89,090. 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5640. 22,953. 50,552. 50,800. 88,031 und 91,798. 34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1446. 4254. 6682. 10,545. 16,681. 17,144. 20,215. 28,982. 33,546. 33,641. 83,878. 35,673. 45,939. 49,646. 51,422. 54,210. 56,160. 59,079. 60,075. 80,209. 60,698. 61,488. 64,338. 66,332. 67,066. 69,355. 74,804. 81,428. 82,935. 86,559. 87,876. 88,269. 91,152 und 91,880.

Inserate.

Danksagung.

Allen Denen, welche sich bei der Feier des Leichenbegängnisses unseres unvergeßlichen Sohnes *Theodor* betheiligt haben, hiermit unseren herzlichen Dank.

Maurergesell **Czywinski** und Frau.

Meine liebe Frau *Marie*, geb. *Anger* entschlief nach kurzem aber schwerem Krankenlager vorgestern Abend an der Bräune im Alter von 27 Jahr 5 Monaten. Diese so traurige Nachricht als besondere Meldung allen Freunden und Verwandten.

Ferdinand Limprecht

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. d. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause statt.

Das heute erfolgte plötzliche Ableben des Kaufmanns

Julius Wolf,

zeigen tiefbetrübt hiermit an

die Hinterbliebenen.

Thorn, den 25. Oktober 1863.

Bekanntmachung.

Am 10. November d. J.

Mittags 12 Uhr

soll im Terminszimmer Nro. 3 die Police der Lebens-Versicherungsbank Germania über 1000 Thlr. ausgestellt auf den Conditor **Heinrich Julius Fritsch** in Thorn öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 15. October 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Restaurateur **Ludwig Schmidt** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 9. November cr.,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Thorn, den 14. October 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Kommissarius des Konkurses

(gez.) **Henke.**

Schützenhaus.

Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. Fortsetzung der Concerte bei neuem Programm, veränderter Dekoration und Blumenverloosung.

Anfang 7 Uhr. Entree 3 Sgr.

Scheffler. Cordes. Siewerts.

Platte's Garten.

Donnerstag, den 29. October:

grosser Entree-Ball,

woran ein Jeder Theil nehmen kann.

Entree à Person 7½ Sgr. Anfang 7 Uhr.

Carl & Berger.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst von Morgen an, als Bäckermeister etablirt, die ehemalige Weikert'sche Bäckerei käuflich übernommen und ganz neu eingerichtet habe. Für schöne Backwaaren werde ich stets sorgen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Reinhold Graeber,

Brückenstraße Nro. 15.

H. v. S.

wird ersucht seine pöbelhaften Redensarten und unpassenden Ausdrücke gegen gewisse P.. zu unterlassen, widrigenfalls es ihm doch schlecht bekommen würde, ebenso seine süße Frau Gemahlin.

2 P........e.

Bei Gasbeleuchtung bis Abends 7 Uhr.

Um Irrthümer zu vermeiden

wird ein geehrtes Publikum von Thorn und Umgegend nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sich das

Lager von nur reellen Leinen-Waaren

und fertiger

Herren- und Damen-Wäsche

eigener Fabrik,

welches seit vielen Jahren während des Marktes im Hause des Herrn **Lilienthal** war, sich diesmal

nur allein im Hause des Herrn Herrmann Cohn

am Markt parterre (im Laden-Lokal)

befindet und werden sämmtliche Waaren wie früher zu bekannt billigen Preisen verkauft.

NB. 500 Ellen schwarzen Moiree à 9—10 und 11 Sgr., Herren- und Damen-Glacee-Handschuhe à 7—8 und 9 Sgr.

Bei Gasbeleuchtung bis Abends 7 Uhr. — Bei Gasbeleuchtung bis Abends 7 Uhr.

Bei Gasbeleuchtung bis Abends 7 Uhr.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich mein

Wein-, Destillations- und Materialwaaren-Geschäft

aus dem Hause der Madame **Sichtau** nach Marktecke Nro. 291 neben der **Zietemann**'schen Conditorei verlegt habe, und bitte um ferneres geneigtes Vertrauen und Wohlwollen.

Thorn, den 23. Oktober 1863.

C. E. Jacobs.

Rathenower Brillen.

Mein Brillen-Lager aus der optischen Industrie Anstalt zu Rathenow, auf das vollständigste assortirt, bestehend, in feinem Stahl, ächtem Silber und Goldgestellen, mit den besten die Augen conservirenden Gläsern für schwache und kurzsichtige Augen, Lorgnetten 2c. 2c. empfehle ich zur geneigten Abnahme, unter Versicherung der billigsten Bedingung.

Durch mehrjährige Erfahrung, theils durch die hiesigen Herren Augenärzte, und durch die von der gedachten Anstalt mir gewordene instruktive Gebrauchsanweisung, bin ich in den Stand gesetzt, einen jeden Brillenbedürftigen mit passenden Gläsern, und überhaupt sachgemäß zu bedienen. Außerdem gewähre ich den geehrten Kunden die Vortheile, die etwa nicht convenirenden Brillen oder Gläser in 14 Tagen gegen Andere umzutauschen.

Reparaturen an Brillen, sowie Einschleifen einzelner Gläser besorge ich ebenfalls prompt und bestens.

G. Willimtzig,

Uhrmacher.

Brückenstraße No. 6.

Färbesachen,

die im Monat Juli, August und Anfangs September eingeliefert, bitte baldigst abzuholen. Färbe-Gegenstände, die noch vor Weihnachten zurückkommen sollen, bitte im Laufe nächster Woche einzuliefern **Eduard Seemann.**

Große geröstete

Weichsel-Neunaugen

offerire pro Schock 2 Thlr. inclusive Faß.

A. Fast in Danzig.

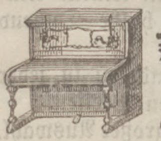
Comissionslager

von

Double-Mänteln, Paletots, Jacken, 2c.

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

D. G. Guksch.



Gründlichen

Unterricht im Pianofortespiel und Gesange

ertheilt

Carl Lessmann,

Musiklehrer,

Kl. Gerberstraße Nr. 81, 2 Treppen.

Eine silberne Taschenuhr ist gefunden worden. Wo sagt die Expedition d. Blattes.

Das Concert des Singvereins kann diese Woche nicht stattfinden. Heute Abend die gewöhnliche Uebung.

Der Vorstand des Singvereins.



Ein Pianino oder Flügel wird zu miethen gesucht. Näheres in der Buchhandlung von

Justus Wallis.

Ein großer brauner flockhariger Hühnerhund **Nimrod** genannt, hat sich den 24. Abends oder den 25. d. M. früh verlaufen. Für den Nachweis seines gegenwärtigen Aufenthals zahlt eine angemessene Belohnung

E. Sponnagel.

Gerechte Straße 126.

Am 25. d. Mts. Nachm. 4 Uhr sind auf dem Altstädter Markt an den Pfefferkuchenbuden **70 Rubel Papier**, bestehend aus 10-, 5-, 3- und 1-Rubelscheinen, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine

Belohnung von 5 Thaler

obige Summe auf der Polizei abzugeben.

Im Bahnhofe Alexandrowo sind 700,000 **Ziegel** im Ganzen — à 8 Rbl. pr. Mille — zu verkaufen. Kauflustige wenden sich daselbst an Herrn *Beine.*

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe ich mein noch vorräthiges

Porzellan und Fayence-Geschirr

zu herabgesetzten Preisen.

C. B. Dietrich.

Araber Straße Nro. 126. ist eine Wohnung von 1. November zu vermiethen.

Ein Geschäfts-Local nebst Wohnung ist von Ostern 1864 zu vermiethen. Nähere Auskunft Nro. 269. Neustadt.

Unser Eckhaus wollen wir verkaufen.

Geschwister **Endemann.**

Culmerstr. Nro. 337 eine Treppe vorn heraus ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

Eine möblirte Wohnung ist vom 1. ab zu vermiethen Brückenstraße Nro. 44.

Möblirte Zimmer sind zu vermiethen bei **W. Henius**, Markt 432.

Verkaufslokal wie seit 10 Jahren in der Wohnung des Herrn Herrmann Lilienthal neben der Handlung L. Dammann & Kordes.

Während des Marktes befindet sich in Thorn wiederum das

En-gros & Detail-Lager aller Sorten, bekannt nur höchst reeller,

Leinen-, Drell- und Damast-Waaren,

wie auch fertiger, sehr gut genähter, schön sitzender

Herren Wäsche und Einsätze, eigener Fabrik,

von

M. Eisenstädt, früher Simon aus Magdeburg.

Durch die enorme Steigerung der leinenen Garne ist der Einkauf zu alten billigen Preisen ein unmöglicher geworden; dies veranlaßt mich mein seit einer Reihe von Jahren geführtes Reise-Geschäft vorläufig gänzlich einzustellen. Um nun aber meinen großen alten Vorrath von

guter reeller Leinewand

zu räumen, verkaufe ich dieses Mal noch zu vollständig alten Preisen, rathe daher einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend, den Bedarf fürs laufende Jahr zu decken und empfehle dasselbe besonders bei Einkäufen von Aussteuern 2c.

Verzeichniß zu unbedingt festen Preisen.

Küchen- und Messerhandtücher pr. Elle 2, 2½ bis 3 Sgr.

50 Dutzend feine französische Glacé-Handschuhe, á Paar 6, 7½, 10 bis 12½ Sgr.

50 Dutzend feine Morgenhauben, á Stück 3½, 4, 6 bis 7½ Sgr.

Rein wollene Cachemir-Decken 2, 2½ Thlr.

Circa 40 Stücke echtes Hannoversches Hausmacherleinen.

Leinwand.

Ein Stück schlesisches Gebirgleinen, 50—52 Ellen, 7½, 8 bis 10 Thlr.

Ein Stück reines Leinen, zu Betttüchern und Arbeitshemden sich eignend, von 8½, 9 bis 12 Thlr.

Hirschberger Leinen von ganz vorzüglicher Bleiche, mit runden egalen Faden, besonders zu Damenwäsche sich eignend, das Stück 8, 9, 10 bis 18 Thlr.

Handgespinnst-Leinen, das nach der Wäsche nicht rauh und faserig wird, in derber, schwerer Qualität, das Stück von 8—11 Thlr.

Feine und extrafeine Bielefelder Leinen, zu feiner Leib- und Bettwäsche sich eignend, das Stück von 12—40 Thlr.

Herrenhuter Hanf-Leinen, ein unverwüstliches Gewebe, das Stück zu 8, 9, 10, 11—14 Thlr.

Prima Creas-Leinen, geklärt und ungeklärt in den Nummern 40, 45, 50, 60 und 70, genau zu Fabrikpreisen.

Taschentücher.

Kinder-Taschentücher (¾ groß), das halbe Dutzend 14, 16—20 Sgr.

Feine weiße, rein leinene Damen-Taschentücher, das halbe Dutzend 22½, 25, 27½ Sgr., feinere 1 bis 1½ Thlr. und extrafeine bis 1⅓ Thlr.

Feine Handgespinnst-Taschentücher ohne Appretur, mit eleganten breiten Bordüren, das halbe Dutzend 1½—3½ Thlr.

Battist-Tücher in großer Auswahl.

Tischtücher, Servietten, Handtücher.

Tischtücher in feiner, gemischter Qualität, das Stück von 12 Sgr. bis 1 Thlr. die allergrößten Tafeltücher.

Rein leinene Tischtücher vom schwersten hanfenen Handgespinnst, in den neuesten und beliebtesten Mustern, von 22½ Sgr. an.

Handtücher, die Elle 2½, 3—4 Sgr., gut rein leinene Stubenhandtücher, abgepaßt, mit Kanten in rein Leinen, das ganze Dutzend von 3 Thlr. an, feine und extrafeine in Jaquard- und Damast-Mustern von 3½ Thlr. an.

Graue Handtücher, die Elle von 2 Sgr. an.

Tischgedecke in Damast und Drell.

Tischgedecke in Damast-, Drell- und Jaquardarbeit mit 6 und 12 dazu passenden Servietten, von 1½, 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 8— 20 Thlr.

Tischdecken und Theeservietten in neuen schönen Mustern, in weiß, chamois u. grau, in rein Leinen, von 1 Thlr. an.

Fertige Wäsche und Chemisetts.

Oberhemden für Herren, vom besten Handgespinnstleinen in allen nur möglichen Faltenlagen, unter Garantie des eleganten und bequemen Sitzens, das halbe Dutzend von 12 Thlr. an.

Oberhemden für Herren, von echt englischem Shirting, der nie gelb nach der Wäsche wird, in allen nur möglichen Faltenlagen, ganz vorzüglich gearbeitet, das halbe Dutzend von 6 Thlr an.

Oberhemden für Herren, Madapolam-Rumpf mit feinen leinenen Einsätzen, Kragen und Manchetten, das halbe Dutzend von 8½, 9, 10 12—14 Thlr.

Herrenhemden von dauerhaftem Handgespinnst, fein gearbeitet, das halbe Dutzend, 6, 7, 8 bis 10 Thlr.

Chemisetts für Herren, in Perkal und Leinen, mit und ohne Kragen, nach den neuesten Façons gearbeitet, so daß dieselben nicht zur Weste herauskommen, das halbe Dutzend von 1¼ bis 5 Thlr.

Einsätze für Herren-Oberhemden, mit 30—60 schmalen gesteppten Fältchen (nicht gewebt), vom besten Bielefelder-Leinen, das halbe Dutzend von 2 Thlr. an.

Außerdem empfehle ich:

$^{10}/_4$ und $^{12}/_4$ Leinen in schwerster Qualität, zu Bezügen und Bettlaken ohne Naht passend, pr. Elle 14, 16, 18—20 Sgr.; rein leinene Kindertaschentücher, ¾ groß, das halbe Dutzend 14, 16, 18—20 Sgr.

Englische Herren-Kragen zum Anknöpfen in jeder Halsweite, vorräthig zu billigsten Preisen.

Wollene Jagd- und Reisehemden in großer Auswahl.

Rothe Cachemir-Decken, á 2 Thlr.

Bei Aussteuern und En-gros-Einkäufen bewillige ich 4 Procent-Rabatt.

Das geehrte Publikum, welches Herren Wäsche zu kaufen beabsichtigt, wird im Interesse der Käufer gebeten, nur die Halsweite mitzubringen.

Meinen geehrten Kunden Thorns und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich erst den 30. d. Mts. mit einem Lager Musikalischer

Streich-, Rohr- & Messing-Instrumente

in Thorn eintreffen werde.

Neue Geigen von 1 Thlr. an, alte gute ital. und deutsche Geigen von 6 bis 300 Thlr., Cello's von 3½ Thlr. an, Bässe von 12 Thlr. an, Geigen-Kasten von 15 Sgr. bis 8 Thlr., franzö. 12 Thlr., bairische und franzö. Geigen-Bogen von 3 bis 10 Thlr., seidene Quinten à P. 6 Sgr. à Dtzd. P. 1 Thlr. 20 Sgr., ächt silberne Geigen G à St. 7½ Sgr., sowie engl. und wiener Clavier- u. Zither-Saiten.

Ferner empfehle ich mein Lager deutsch und ächt ital. Saiten zu allen Streich-Instrumenten.

Ich bitte die Herren, welche mir am vorigen Markt Geigen und Bogen zur Reparatur gegeben haben, solche rechtzeitig abzuholen. Repr. an Streich-Instr. werden sauber u. billig ausgeführt.

E. Müller in Bromberg.

Mein Verkaufslokal in drei Kronen.

Ferner empfehle ich mein wohl assort. Lager in Brb. von Berliner Pianinos von 145 bis 300 Thlr., Leipziger Flügel von 200 bis 500 Thlr. in deutscher und engl. Mechanik, unter 3 jähriger Garantie. Alte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Pianoforte-Magazin, Saiten- und Instrumenten-Handlung von E. Müller aus Bromberg, Friedrichsplatz 157, 1 Treppe.

Börsen-Halle.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute eine neue

Restauration und Bierhalle

unter obigem Namen im Hause des Kaufmann Hrn. *Drabant* Gerstenstraße Nr. 78 kleine Gerberstraßen-Ecke eröffne. Für schmackhafte Speisen und Getränke sowie namentlich für eine gute Tasse Boullon und Caffee zu jeder Tageszeit werde ich Sorge tragen und bitte ich das mir früher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten. Zur Einweihung meines Locals findet heute Abend 7 Uhr eine musikalische Unterhaltung statt. Ergebenst

F. Günther.

Griechische Halle.



empfiehlt Dresdener Waldschlößchen, Königsberger- und Bairisch Bier

A. Wille.

Zu dem nächsten Jahrmarkte treffe ich wie früher wieder mit einem wohlassortirten Lager

Herren- u. Damenstiefel

jeder Art hier ein und empfehle dieselben zur geneigten Abnahme.

Mein Stand ist vis à vis der Handlung **Moritz Meyer.**

Boroszynski,
Schuh- und Stiefel-Fabrikant aus Frankfurt a. d. O.

Marktbericht.

Thorn den 26. October 1863.

Die Preise von Auswärts sind für Winter-Getreide im Verhältniß zu niedrig notirt. Die Zufuhren mittelmäßig. Die Kauflust bei dem fallenden Preise wenig lebhaft. Auf Kontrakt sind sehr wenig Abschlüsse gemacht; die Zufuhren aus dem Nachbarlande haben etwas zugenommen.

Es wurde nach Gewicht und Qualität bezahlt.

Weizen: Wispel 40—52 thlr.
Roggen: Wispel 30—33 thlr.
Erbsen: weiß, 34 bis 38 thlr.
Gerste: Wispel 28 bis 32 thlr.
Hafer: Wispel 20 bis 22 thlr.
Buchweizen: Scheffel 25 bis 27 sgr. 6 pf.
Kartoffeln: Scheffel 15 bis 17 sgr.
Butter: Pfund 8 bis 9 sgr.
Eier: Mandel 4 sgr. 6 pf. bis 5 sgr.
Stroh: Schock 6 thlr. bis 7 thlr.
Heu: Centner 1 thlr. bis 1 thlr. 5 sgr.

Danzig, den 24. October.

Getreide-Börse: Für feinen Weizen zeigte sich heute ziemlich gute Frage, abfallende Qualität weniger beachtet.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 24. October. Temp. Wärme 2 Grad. Luftdruck 28 Zoll 1 Strich. Wasserstand 1 Fuß 5 Zoll unter 0.
Den 25. October Temp. Wärme 1 Grad. Luftdruck 28 Zoll 5 Strich. Wasserstand 1 Fuß 5 Zoll unter 0.
Den 26. October. Temp. Wärme 6 Grad. Luftdruck 28 Zoll 5 Strich. Wasserstand 1 Fuß 5 Zoll unter 0.

(Beilage.)

Beilage zum Thorner Wochenblatt.

Nr. 127. Dienstag, den 27. Oktober. 1863.

Provinzielles.

Königsberg. Dem ordentlichen Professor der Rechte an der Universität zu Königsberg i. Pr., Dr. Freiherrn von Kaltenborn-Stachau ist die Erlaubniß, zur Anlegung des von dem Kurfürsten von Hessen ihm verliehenen Ritterkreuzes des Wilhems-Ordens ertheilt worden. — Die letzten Tage waren sehr bewegt. Zur Feier des 18. Oktober fand ein Auszug der Turner nach Quednau statt, der große Theilnahme erregte. und ungeachtet des schlechten Wetters zahlreiche Betheiligung aus dem großen Publikum fand. Auch der Patriotische Verein feierte diesen Tag durch ein Fest im Moskowitersaale, das seinen Veranstaltern viel Geld gekostet haben muß. Auch dabei war eine zahlreiche Betheiligung, indessen waren es vornemlich Frauen und Kinder unserer Arbeiterbevölkerung, die sich dort eingefunden hatten, nicht der dritte Theil der Anwesenden bestand aus Männern. Beamte und Arbeitsleute mögen den Hauptheil der anwesenden Männer ausgemacht haben. — Die Agitation der Fortschrittspartei stieß bei dieser Wahl auf größere Hindernisse, als je zuvor. Vor allem hinderlich erwies sich die zu große Zuversicht der Leiter. Dadurch kam es, daß Wochenlang Seitens der Fortschrittspartei gar keine Thätigkeit zu bemerken war. Zwar brachten die letzten Tage einige größere Versammlungen, die sich auch vom besten Geiste erfüllt zeigten, aber außerdem ist wenig genug geschehen. Das in den letzten Tagen ausgegebene Flugblatt „Das Wahlreskript des Herrn von Eulenburg" ist wenig zur Kenntniß der Wähler gekommen. Theils waren überhaupt zu wenig Exemplare gedruckt worden, theils gelang es der Polizei den größten Theil der Auflage zu confisciren. Die Wahlzettel der Fortschrittspartei kamen ferner den wenigsten Urwählern zu Gesichte, ganze Packete davon sind den Colporteuren fortgenommen, andere durch die Umträger selbst vernichtet worden. Ueber die Veranstalter dieser Anordnungen wagen wir keine Vermuthung zu äußern. Die letzte Versammlung am Tage vor der Wahl, in der diese Uebelstände zur Sprache kamen, wurde sehr bald aufgelöst, so daß denjenigen, welche alle die Uebelstände kannten, vor der Wahl wohl bange sein mußte. Um so merkwürdiger ist das Resultat. Die befürchtete Zersplitterung der Stimmen in der dritten Abtheilung namentlich, trat nicht ein, die Intelligenz der Wähler erwies sich der Bedeutung des Aktes gewachsen, gerade in der dritten Abtheilung hat die regste Betheiligung stattgefunden, und sind die Mehrheiten die mächtigsten gewesen. Die sämmtlichen Wahlmänner der dritten Abtheilung in der ganzen Stadt gehören der Fortschrittspartei an, die sämmtlichen 17 gewählten Conservativen, die der zweiten und ersten Abtheilung ihre Wahl verdanken, sind durch zufällige Umstände, namentlich durch Loos und Compromiß zu diesem Glücke gekommen. Durch die Wahl in unserer Stadt allein ist das Schicksal der Abgeordnetenwahl bereits entschieden, unsere drei früheren Abgeordneten werden mit enormer Mehrheit gewählt werden. Zum Schluß noch die schmerzliche Nachricht, daß ein Mann, wie unser Professor Rosenkranz mit der Feudalpartei gestimmt hat!

Memel. Der Kaufmann Hirsch ist zum Commerzien-Rath und kaufmännisch-technischen Mitgliede dar Schiffahrts- und Handlungs-Deputation des Kreisgerichts in Memel ernannt worden.

Von der Grenze. (Kuj. W.) In der Nacht vom 16. zum 17. d. ist auf dem Wege von Piask nach Wola wapowska aus einer gemauerten Nische ein hölzelnes Christus-Bild herausgenommen und verstümmelt auf dem Wege gefunden worden. Einige Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Verstümmelung durch eine Art von Seitengewehren verübt worden sei, doch fehlen bis jetzt jegliche Beweise. — Die katholische Bevölkerung ist natürlicherweise hierüber sehr aufgebracht. — Die Grenzkordons der Russen sind durchaus nicht so permanent und streng wie die „Br. Ztg." sagt, vorläufig ist kein Russe an unserer Grenze; in Radziejewo sind vorgestern plötzlich die Truppen abgerückt, trotzdem für sie schon auf längere Zeit Lieferung requirirt war.

Inserate.

Ein junges schwarzes Dachshündchen mit braunen Flecken über den Augen, Brust und Füße ebenfalls braun, hat sich verlaufen. Im Falle der Ermittelung desselben wird gebeten davon Bäckerstraße Nr. 252 gefälligst Nachricht zu geben.

Zwei Tischtücher und zwei Servietten M. D gezeichnet, sowie zwei gelb und weiß metallne Servietten-Ringe sind gestohlen worden. Es wird ersucht im Falle der Ermittelung davon dem Herrn Polizei-Kommissarius Anzeige machen zu wollen. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Kellerräume werden zu miethen gesucht von **Gebr. Schneider.**

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.